

# Online Material: Fallbeispiele

## Fallbeispiel 1 – Kita Nashorn (fiktive Kita)

**Eckdaten zur Kita** – Bei der Kita Nashorn handelt es sich um eine kleinere Einrichtung, die sich am Rand einer Großstadt befindet. Die pädagogische Leitung der Kita hatte bereits seit einiger Zeit das Gefühl, dass einige Mitarbeiter\*innen sowie Teile der Elternschaft sehr zurückhaltend bis ablehnend auf das Thema digitale Medien in der Kita reagieren. Um herauszufinden, ob sich ihr Gefühl bestätigen lässt und welche Themen für eine möglich Ablehnung verantwortlich sein könnten, wollte die pädagogische Leitung den Selbstreflexionsfragebogen bei den Fachkräften sowie den Elternfragebogen einsetzen. Zudem war es ihr Anliegen, auch die Sichtweise der Kinder einzubeziehen und die Methode zur Ermittlung der Kinderperspektive einzusetzen.

**Vorgehen der Kita-Leitung** – Zunächst stellte die pädagogische Leitung in einer gemeinsamen Teamsitzung ihren Kolleg\*innen die Reflexionsmaterialien vor. Sie äußerte den Wunsch, sowohl den Eltern als auch den Selbstreflexionsfragebogen in der Einrichtung selbst einzusetzen. Auch die Methode zur Ermittlung der Kinderperspektive stellte sie dem Team vor. Das Team war mit dem Vorschlag einverstanden und ein Großteil der Kolleg\*innen signalisierte Interesse, den Selbstreflexionsfragebogen selbst ausfüllen zu wollen. Einzelne Kolleg\*innen äußerten hingegen Bedenken und Sorgen. Die Leitung nahm sich die Zeit, die einzelnen Fachkräfte anzuhören und sie über den Sinn und Zweck des Einsatzes der Reflexionsinstrumente aufzuklären. Es stellte sich heraus, dass insbesondere Ängste dahingehend bestehen, bei dem Fragebogen „schlecht“ abzuschneiden. Die Leitung sammelte alle Befürchtungen und Ängste und wog gemeinsam mit dem Team die Vor- und Nachteile des Einsatzes ab. Auf der Vorteilsseite standen exemplarisch Punkte, wie die Erfassung des Ist-Stands (wo stehen wir überhaupt im Team?) und der Austausch darüber, was überhaupt zur Ablehnung führt, um einen gemeinsamen Umgang mit digitalen Medien zu finden, bei dem sich alle Fachkräfte mit einbezogen fühlen (Partizipation). Wahrgenommene Nachteile waren neben den geäußerten Sorgen auch der zeitliche Aufwand. Nachdem alle Rückmeldungen gesammelt worden waren, ging die Leitung noch einmal explizit darauf ein, dass es bei der Beantwortung des Fragebogens kein richtig oder falsch gibt und dass es auch absolut in Ordnung ist, wenn jemand im Team große Bedenken und Ängste hinsichtlich des Themenbereiches äußert. Denn diese Dinge hätten in der Regel auch gute Gründe, die ebenso von wichtiger Bedeutung für den gemeinsamen Prozess sind. Die Bereitschaft des Teams, den Selbstreflexionsfragebogen auszufüllen, war durch den gemeinsamen Prozess sehr hoch. Dadurch erhielt die pädagogische Leitung am festgesetzten Abgabetag 10 von 12 möglichen Fragebögen zurück. Nachdem die pädagogische Leitung alle Angaben ihrer Kolleg\*innen in die Excel-Tabelle eingetragen hatte, erhielt sie in dem Tabellenblatt „Auswertung des Kita-Teams“ eine grafische Darstellung der Ergebnisse (Abbildung 38).

Den Eltern wurde der Kurzfragebogen in Tür- und Angelgesprächen vorgestellt und die Leitung erhielt zu einem festgesetzten Stichtag insgesamt 32 Fragebögen zurück. Auch die Elternfragebögen wurden in die Tabelle übertragen. Die Leitung erhielt dadurch die grafische Darstellung der Ergebnisse der Elternschaft (Abbildungen 41–45).

Nachdem die Kita-Leitung die Ergebnisse der Fachkräfte- und Elternbefragung ausgewertet hatte, war es ihr ein großes Bedürfnis, auch die Sichtweise der Kinder einzubeziehen. Grundlegend ist es ihr wichtig, die Wünsche, Erfahrungen, Vorlieben und Abneigungen der Kinder wahrzunehmen, um so die Perspektiven der Kinder berücksichtigen und einbeziehen zu können. Zudem ergibt sich dadurch die Möglichkeit, die Sichtweisen der Kinder mit denen der Fachkräfte und Eltern in Beziehung zu setzen. Um sich mit den Sichtweisen der Kinder auseinanderzusetzen, machte sie zunächst einen Kita-

In der nachfolgenden Abbildung 38 sind die Ergebnisse des Kita-Teams (aus allen 10 Fragebögen zusammengefasst) abgebildet. Schauen Sie sich bitte zunächst die Ergebnisse an und machen Sie sich mit der Abbildung vertraut. Bitte markieren Sie anschließend alle Werte, die für Sie einen besonderen Ausschlag aufweisen und versuchen Sie erste Rückschlüsse für das Kita-Team abzuleiten. Die folgenden Fragen können Ihnen bei der Beantwortung helfen:



## Fragen zur Annäherung an die Fallbeschreibung

- Was fällt Ihnen ganz allgemein bei diesem Fall auf?
- Handelt es sich um ein eher medienablehnendes oder medienbefürwortendes Kita-Team?
- Welche Werte sind besonders auffällig?
- Welche möglichen Zusammenhänge und Erklärungen können Sie aus den Ergebnissen ableiten?
- Wie könnte das Team (die Leitung?) mit diesen Ergebnissen umgehen? Welche Handlungsschritte könnten sich anschließen?

Ihre Notizen:

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

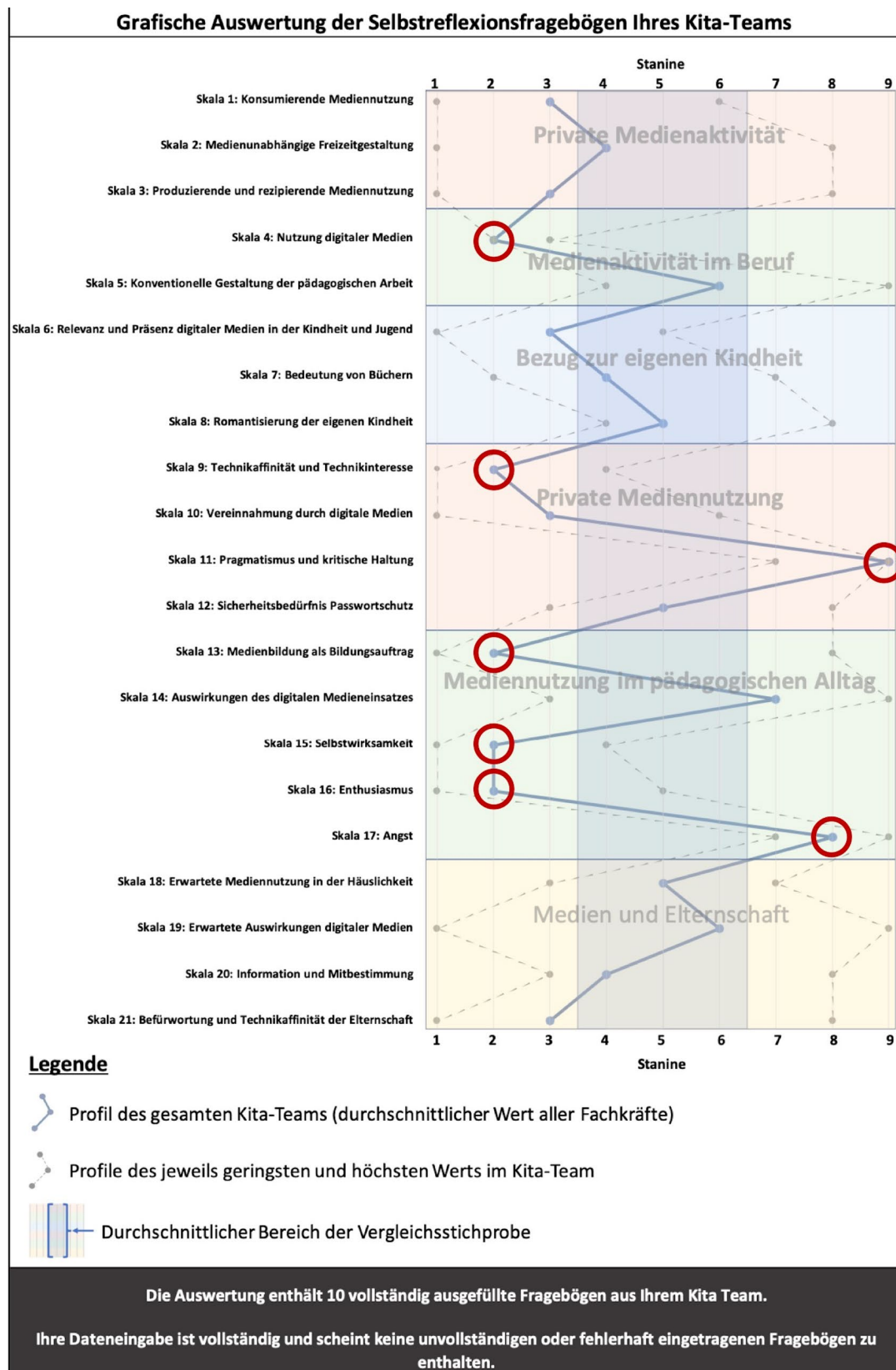


Abbildung 38: Grafische Auswertung der Selbstreflexionsfragebögen des Kita-Teams

Nachdem Sie sich anhand der ersten grafischen Abbildung einen Überblick über das Kita-Team verschaffen konnten, wird in der nachfolgenden Abbildung 39 aufgeführt, in welchen Skalen sich unterschiedliche Merkmalsausprägungen im Kita-Team erkennen lassen. Die Abbildung selbst wird im Rahmen der Auswertung mithilfe der Auswertungsdatei automatisch erstellt. In ihr werden all jene Skalen aufgeführt, in denen sich das Antwortverhalten innerhalb des Kita-Teams stark voneinander unterscheidet. Hier kann also angenommen werden, dass es im Team sowohl Personen mit einer hohen als auch mit einer niedrigen Merkmalsausprägung auf der jeweiligen Skala gibt. Exemplarisch würde dies für Skala 13 (Medienbildung als Bildungsauftrag) bedeuten, dass ein Teil des Kita-Teams den Umgang mit digitalen Medien als Teil des Bildungsauftrags versteht, während ein anderer Teil die digitale Medienbildung nicht zum Bildungsauftrag der Kita zählt. Durch Betrachtung dieser unterschiedlichen Merkmalsausprägungen wird ermöglicht, dass die bisher im Durchschnitt betrachteten Ergebnisse des Kita-Teams noch einmal genauer eingeordnet, interpretiert und mögliche Potenziale in Form von Maßnahmen unter Einbezug bereits vorhandener Kompetenzen abgeleitet werden können. Dabei müssen nicht alle Skalen gleichermaßen in die Auswertung einbezogen werden, sondern vorwiegend die Skalen, die für Sie von besonderem Interesse sind, weil sie für die weitere Arbeit im Team noch von hoher Bedeutung sein können. Ihre Aufgabe besteht zunächst darin, sich die Übersicht zu den Skalen mit großen Unterschieden im Team anzusehen. Welche Unterschiede erscheinen Ihnen besonders wichtig und warum? Bitte kennzeichnen Sie in der nachfolgenden Abbildung Ihre Auswahl und notieren Sie sich Stichpunkte, wieso die Skalenunterschiede wichtig sein könnten.

Skalen mit großen Unterschieden im Team
<p>In Ihrem Kita-Team lassen sich in den folgenden Skalen Unterschiedlichkeiten wiederfinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Medienunabhängige Freizeitgestaltung (Skala 2)</li> <li>– Produzierende und rezipierende Mediennutzung (Skala 3)</li> <li>– Bedeutung von Büchern (Skala 7)</li> <li>– Sicherheitsbedürfnis Passwortschutz (Skala 12)</li> <li>– Medienbildung als Bildungsauftrag (Skala 13)</li> <li>– Auswirkungen des digitalen Medieneinsatzes (Skala 14)</li> <li>– Erwartete Mediennutzung in der Häuslichkeit (Skala 18)</li> <li>– Erwartete Auswirkungen digitaler Medien (Skala 19)</li> <li>– Information und Mitbestimmung (Skala 20)</li> <li>– Befürwortung und Technikaffinität der Elternschaft (Skala 21)</li> </ul> <p>Das bedeutet, dass die Heterogenität Ihres Kita-Teams in diesen Bereichen dahingehend hoch ist, dass, im Vergleich zur der im Projekt Dikit erhobenen Vergleichsstichprobe mit N=511 Fachkräften, die Merkmalsausprägung mindestens einer Person Ihres Kita-Teams in der aufgeführten Skala eher niedrig ist, während mindestens eine weitere Person Ihres Kita-Teams in der aufgeführten Skala eine vergleichsweise eine hohe Merkmalsausprägung hat. Für weitere Informationen bezüglich der verschiedenen Merkmalsausprägungen bitten wir Sie, das materialbegleitende Buch 'Digitale Medien in der Kita mit Fachkräften, Kindern und Eltern reflektieren' hinzuzunehmen.</p>

Abbildung 39: Ausgabe der Skalen mit großen Unterschieden im Team

Ihre Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Um zu überprüfen, in welchem Ausmaß sich die gerade von Ihnen markierten und als besonders relevant geltenden Skalen hinsichtlich ihrer Merkmalsausprägungen innerhalb des Kita-Teams voneinander unterscheiden, können in der nachfolgenden Abbildung 40 noch einmal der jeweils höchste und niedrigste Wert der entsprechenden Fragebogen-Skalen genauer angesehen werden. Bitte markieren Sie hierbei die für Sie wichtigen Unterschiede zweier Werte in einer Skala und überlegen Sie, wie diese Ergebnisse im Team genutzt werden könnten. Hierzu können folgende Fragen genutzt werden:



#### Fragen zur Annäherung an die Ergebnisse

- Welche Werte sind besonders auffällig?
- Lassen sich Unterschiede zwischen der privaten und der beruflichen Mediennutzung finden?
- Welche möglichen Zusammenhänge und Erklärungen können Sie aus den Ergebnissen ableiten?
- Handelt es sich Ihrer Einschätzung nach noch immer um ein eher homogenes Team (mit Tendenz zur zurückhaltend-ablehnenden Haltung) oder lassen sich unter Einbezug der verschiedenen Merkmalsausprägungen noch weitere Facetten im Kita-Team vermuten?
- Welche Potenziale und Ressourcen könnten in einem solchen Team genutzt werden?

Ihre Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

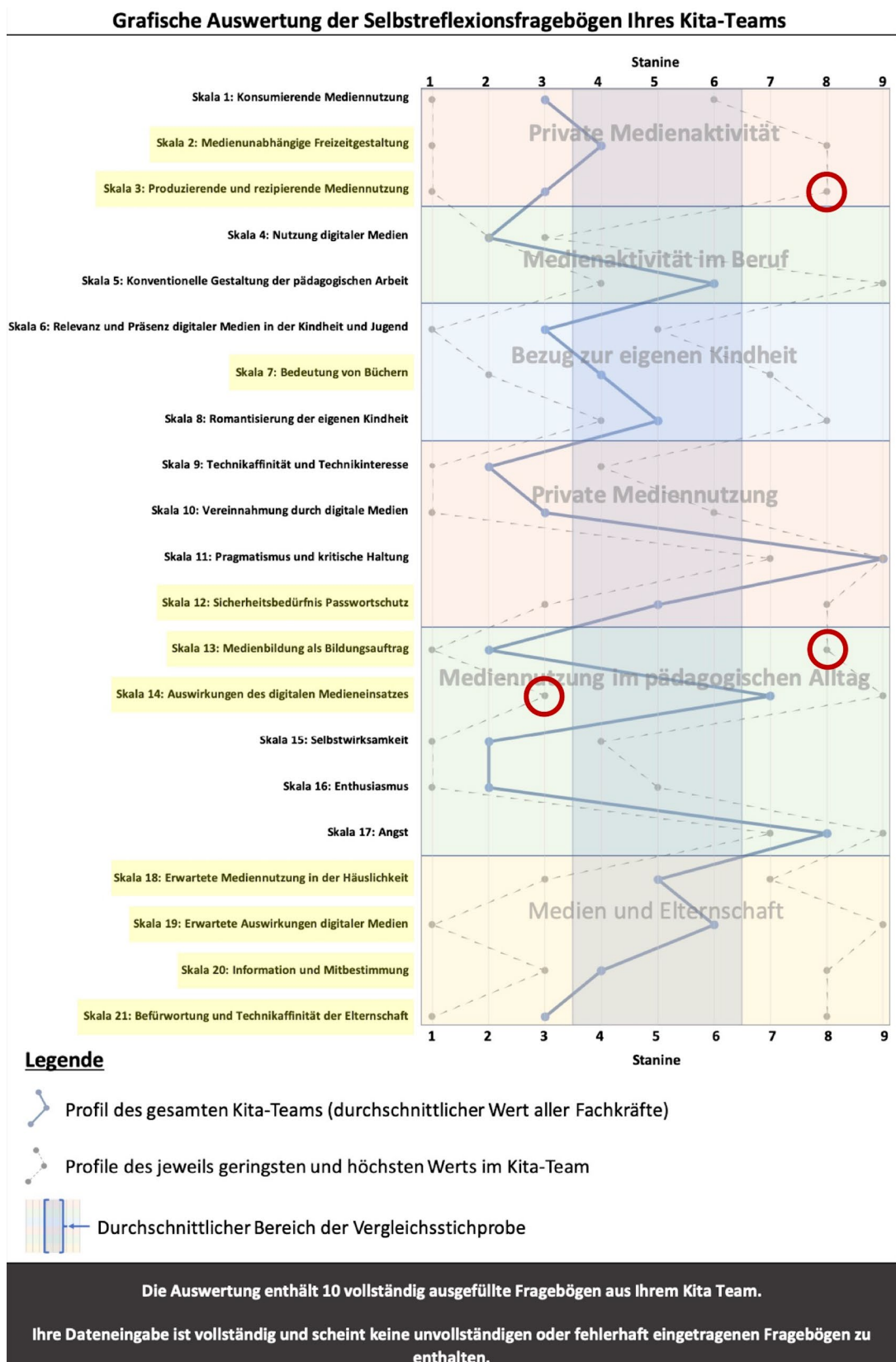


Abbildung 40: Grafische Auswertung der Selbstreflexionsfragebögen des Kita-Teams Nashorn unter Betrachtung sich stark voneinander unterscheidenden Merkmalsausprägungen im Team (gelb unterlegt). Rote Markierungen kennzeichnen Werte, die sich stark vom durchschnittlichen Antwortverhalten des Kita-Teams (Blaue Linie) unterscheiden.

Nachdem Sie sich intensiv mit den Fachkräften des Kita-Teams auseinandergesetzt haben, schauen Sie sich bitte auch die Ergebnisse des Kurzfragebogens der Elternschaft sowie die der Kinderbefragung genauer an. Bei dem Elternfragebogen können Sie sich einen kurzen Überblick über die Teilnehmer\*inschaft (Stichprobenübersicht) verschaffen und anschließend ausgewählte Aussagen aus den vier Bereichen des Kurzfragebogens zur genaueren Betrachtung hinzuziehen, welche auf den nachfolgenden Abbildungen 41–45 zu sehen sind.

Im jeweils linken Teil der Abbildungen (Tortendiagramm) wird eine Übersicht darüber geboten, wie die Elternschaft insgesamt geantwortet hat, also wie viel Prozent der Eltern einer Frage eher zustimmen oder nicht. Diese Form der Darstellung gibt einen schnellen Überblick darüber, wie die Elternschaft dem Einsatz digitaler Medien gegenübersteht und zeigt vor allem, wie gleich oder unterschiedlich die Erwartungen aus Elternperspektive sind. Neben dem Tortendiagramm auf der linken Seite, werden auf der rechten Seite die Fragen aus dem Elternfragebogen den dazugehörigen Fragen aus dem Selbstreflexionsfragebogen gegenübergestellt. Die Fragen aus dem Selbstreflexionsfragebogen beziehen sich darauf, wie die pädagogischen Fachkräfte die Perspektive der Elternschaft einschätzen. Die Gegenüberstellung der Fragenpaare ist in Form eines Balkendiagramms dargestellt. Die orangenen Säulen bilden ab, wie die pädagogischen Fachkräfte des Kita-Teams die Elternschaft hinsichtlich ihres erwarteten Antwortverhaltens einschätzen (Angaben in Prozent). Die blauen Säulen des Balkendiagramms stellen im Gegensatz dazu dar, wie die Elternschaft tatsächlich auf eine Frage geantwortet hat. Anhand dieses Balkendiagramms soll die Reflexion darüber ermöglicht werden, wie gut die pädagogischen Fachkräfte die Perspektive der Eltern einschätzen können.

Bitte schauen Sie sich diese Diagramme zunächst genauer an und notieren Sie sich erste Auffälligkeiten. Die Beantwortung der folgenden Fragestellungen können Ihnen bei der Betrachtung und Auswertung helfen:



#### Fragen zur Annäherung an die Ergebnisse

- Bei welchen Fragen zeigen sich große Unterschiede zwischen den Angaben der Elternschaft und den Annahmen der Fachkräfte, wie Eltern die Fragen beantworten würden?
- Welche Antworten der Elternschaft würden Sie selbst überraschen, wenn es sich bei den Ergebnissen um die Elternschaft Ihrer eigenen Einrichtung handeln würde?
- Welche Handlungsbedarfe ergeben sich aus Ihrer Sicht?

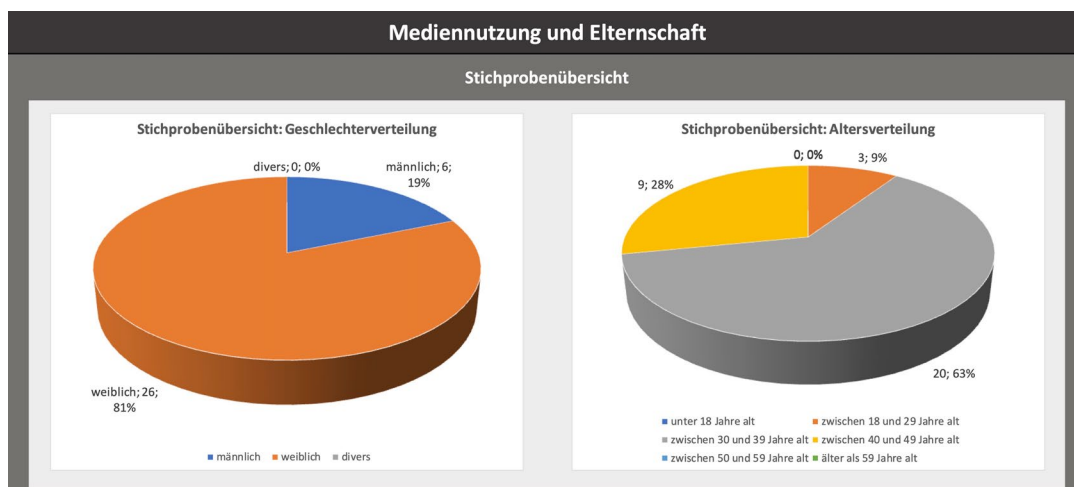


Abbildung 41: Grafische Auswertung der Elternbefragung – Mediennutzung und Elternschaft

Ihre Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

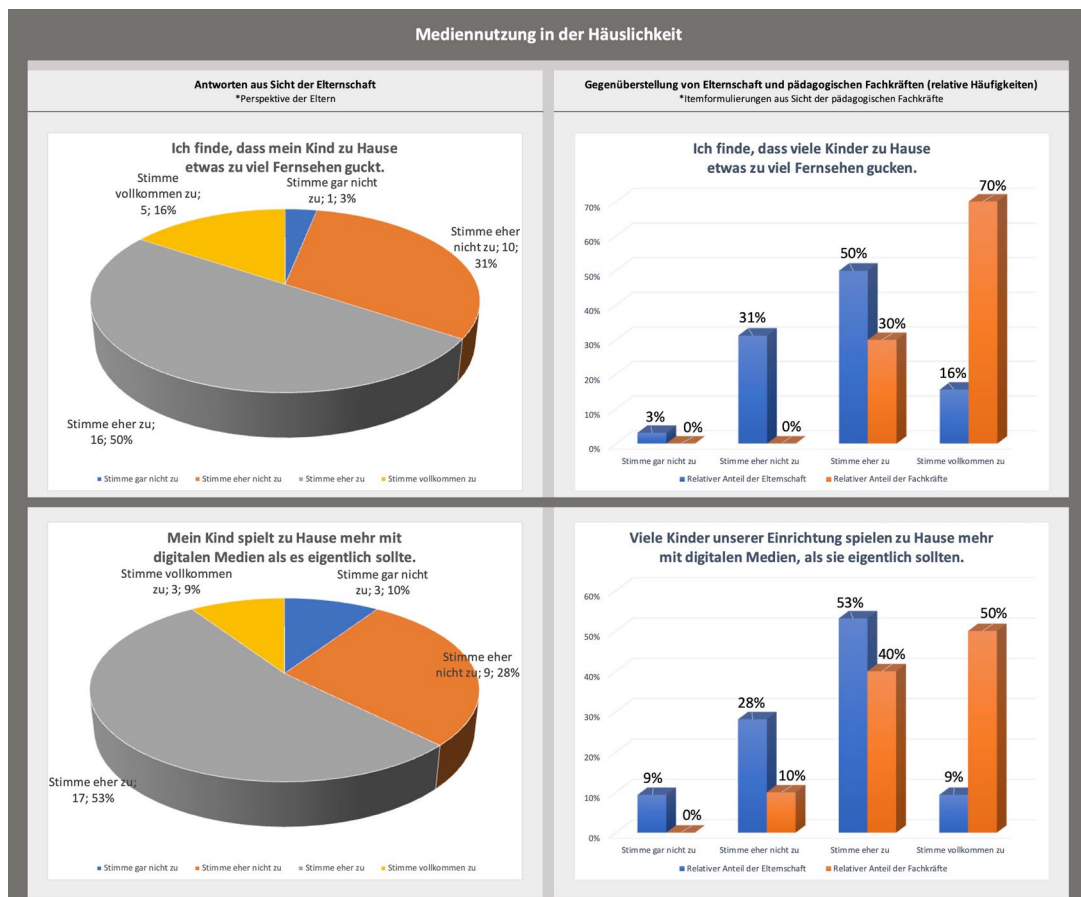


Abbildung 42: Grafische Auswertung der Elternbefragung – Mediennutzung in der Häuslichkeit

Ihre Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

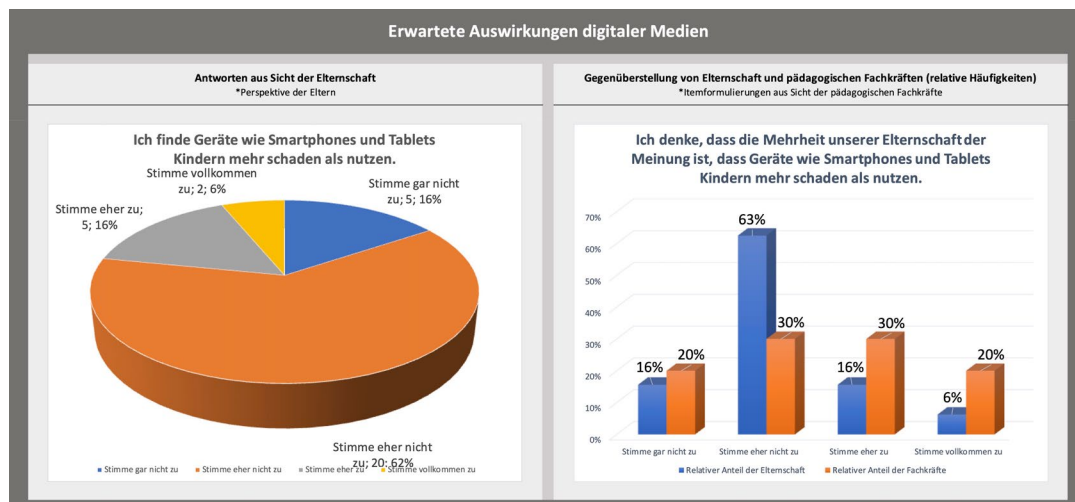


Abbildung 43: Grafische Auswertung der Elternbefragung – erwarteten Auswirkungen digitaler Medien

Ihre Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

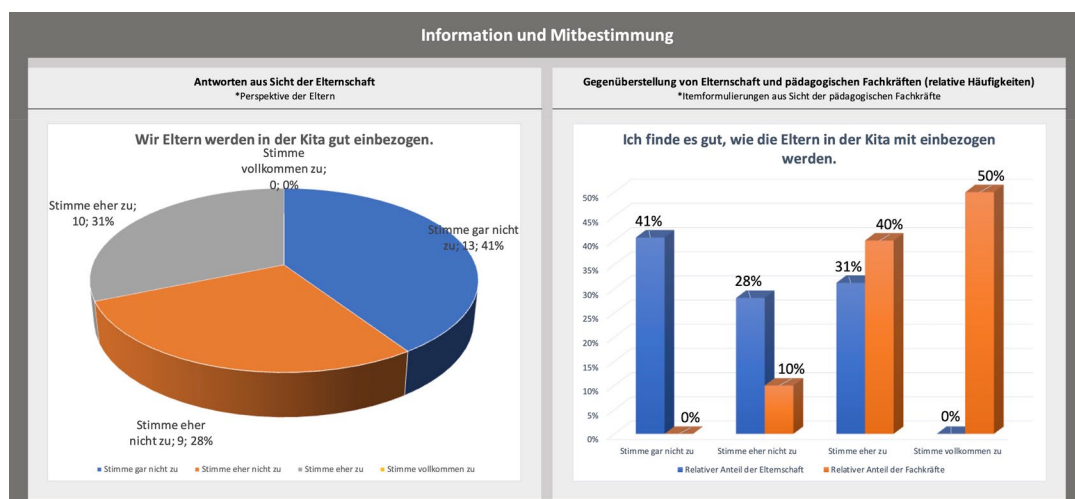


Abbildung 44: Grafische Auswertung der Elternbefragung – Information und Mitbestimmung

Ihre Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

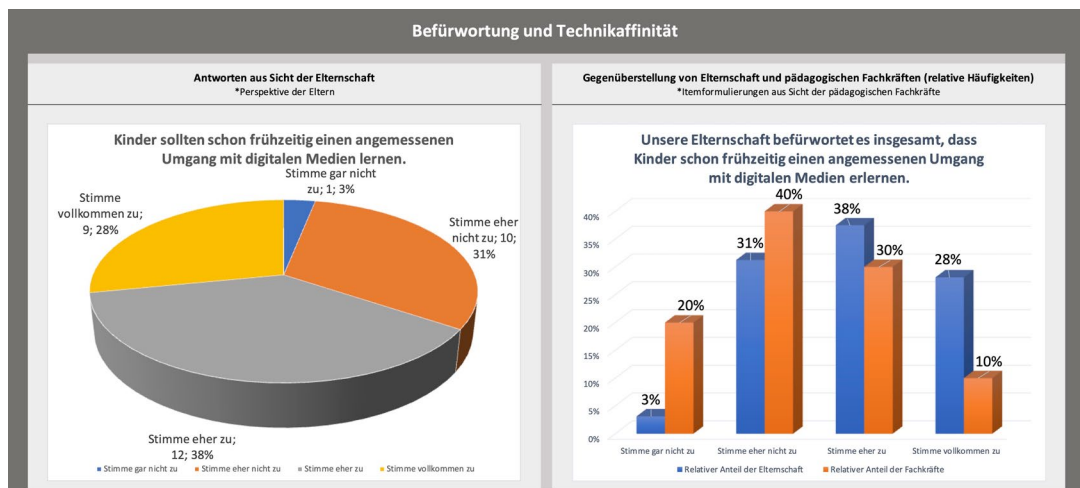


Abbildung 45: Grafische Auswertung der Elternbefragung – Befürwortung und Technikaffinität

Ihre Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

Zum Schluss können Sie sich mit den Ergebnissen aus den Instrumenten zur Erhebung mit Kindern auseinandersetzen. Diese bestehen einerseits aus Kita-Rundgängen, bei denen die Kinder ihre liebsten Orte, Gegenstände und Spielhandlungen in der Kita präsentierten. Andererseits handelt es sich um Ergebnisse aus Kreisgesprächen, bei denen die Kinder anhand eines Memo-Spiels mit Abbildungen verschiedener analoger und digitaler Medien über ihren persönlichen Medienumgang gesprochen haben. Teilgenommen haben Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren. Alle Ergebnisse wurden in der nachfolgenden Tabelle bereits sortiert und zusammengefasst:

Tabelle 7: Ergebnisse der Erhebung mit Kindern

	Sortierte Stichpunkte	Zusammenfassung
Kita-Rundgänge	<b>Bevorzugte Spielhandlungen in der Kita</b> Kinder zeigen Gesellschaftsspiele wie bspw. Memo-spiele Kinder zeigen Orte für Rollenspiele (Puppenecke, Küche) Kinder zeigen Bausteine Kinder zeigen Bücher Kind präsentiert auf Nachfrage sein Lieblingsbuch	<b>Bevorzugte Spielhandlungen in der Kita</b> – Kinder mögen gern Bücher – Gesellschafts- und Rollenspiele sind beliebt – Bausteine werden genutzt
	<b>Was machen Kinder genau mit Geräten/Anwendungen?</b> Diverse Smartphone-Apps selbstständig genutzt Umfangreiches Wissen zu Apps Kind druckt für Papa Arbeitsblätter Kind kann Passwort des TV umgehen, um heimlich Fernsehen zu gucken Roboter programmieren Fotos machen Videos machen Fotos verschicken	<b>Was machen Kinder genau mit Geräten/Anwendungen?</b> – Kinder sind versiert im Umgang mit App-Anwendungen – Zeigen Ansätze zum produktiven Umgang mit Medien (Programmieren, kreative Anwendung von Foto- und Videomaterialien)
	<b>Wünsche/Vorlieben und Vorbehalte</b> Nintendo-Switch wird gemocht Mögen „sehr viel Technik“ TikTok und Youtube gern geguckt. Spiel Splatoon 1 und 2 auf der Nintendo-Switch gefällt Kind Kind mag Bücher, allerdings nur solche ohne Schrift Anderes Kind hasst Bücher Anderes Kind mag nur Bücher, zu denen es ein Video gibt Kinder mögen Zeitschriften mit Spielbeilage Kinder geben an, dass sie Märchenbücher mögen In der Kita keine Lieblingsbücher (nur zu Hause)	<b>Wünsche/Vorlieben und Vorbehalte</b> – Kinder mögen Technik, insbesondere Spielkonsolen, wie Nintendo Switch – Anwendungen/Spiele wie TikTok, YouTube oder Splatoon werden gemocht – Kinder mögen gern Zeitschriften mit Spielbeilage – Bücher werden nur eingeschränkt gemocht (ohne Schrift oder die sich auf Videos beziehen oder Märchenbücher) – in der Kita keine Lieblingsbücher (nur zu Hause)

Schauen Sie sich die Ergebnisse aus der Tabelle an und notieren Sie sich erste Auffälligkeiten. Folgende Reflexionsfragen können Sie bei der Betrachtung der Ergebnisse hinzuziehen:



#### Fragen zur Annäherung an die Ergebnisse

- Welche Ergebnisse sind besonders überraschend, erfreulich oder besorgniserregend?
- Was ist den Kindern in der Kita wichtig?
- Welche der Medieninhalte der Kinder sind der Fachkraft bekannt/unbekannt?
- Welche Assoziationen/Bewertungen kommen bezüglich der Mediennutzung der Kinder auf?
- Welche Fragen ergeben sich bezüglich der heimischen Mediennutzung?
- Was kann man mit den Ergebnissen in der pädagogischen Praxis anfangen? Welche Handlungsbedarfe ergeben sich?

Ihre Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Sie könnten nun überlegen, wie die Aussagen der Kinder mit den vorangegangenen Äußerungen der Fachkräfte und Eltern zusammenpassen oder an welchen Stellen unterschiedliche Meinungen festzustellen sind. Wo gibt es möglicherweise Passungen oder Widersprüche, an welchen Stellen ergänzen sich die verschiedenen Perspektiven und an welchen Stellen wäre es vielleicht wichtig, noch einmal vertiefender nachzufragen, um sich besser in die Sichtweise der jeweiligen Kinder, Eltern oder Fachkräfte hineinversetzen zu können? Sie können die verschiedenen Ergebnisse entlang der folgenden Fragestellungen diskutieren:



#### Reflexionsfragen

- Wie würden Sie mit den Ergebnissen der Selbstreflexionsfragebögen umgehen, wenn es sich dabei um Ihre eigene Kita-Einrichtung handelt?
- Welche Handlungsempfehlungen könnten für dieses Kita-Team hilfreich sein?
- Gibt es Handlungsschritte, die für ein solches Team eher weniger geeignet wären?
- Wie würden Sie mit den Ergebnissen der Elternschaft umgehen? Was könnte helfen, um die Bedürfnisse der Eltern, die sich eher unzufrieden zeigten bzw. dem Einsatz digitaler Medien sehr ablehnend gegenüberstanden, stärker mit einzubeziehen?
- Welche Handlungsschritte wären denkbar, wenn sich bei ihrer Kinderbefragung ein ähnliches Ergebnis abzeichnet?
- Wenn Sie alle Ergebnisse der Kinder-, Eltern- und Fachkraftbefragungen gemeinsam betrachten, wo sehen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede? Wie lässt sich damit umgehen?
- Wie kann ermöglicht werden, dass die Kinder auch die Perspektive der Erwachsenen auf die digitale Mediennutzung besser verstehen können?

Ihre Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

## Fallbeispiel 2 – Kita Panda (fiktive Kita)

**Eckdaten zur Kita** – Die Kita Panda befindet sich im Zentrum einer Kleinstadt. Sie zählt mit ca. 45 pädagogischen Mitarbeiter\*innen eher zu den größeren Einrichtungen. Die Kita-Leitung ist durch eine Fortbildung verstärkt auf das Thema digitale Medien in der frühen Bildung aufmerksam geworden. Sie weiß, dass digitale Medien innerhalb ihrer Einrichtung genutzt werden und einige Kolleg\*innen für dieses Thema sehr aufgeschlossen sind. Wie sich das gesamte Meinungsbild innerhalb der Kita darstellt und zu welchen Anlässen welche Medien wie eingesetzt werden, wollte sie gern näher erkunden. Außerdem konnte sie nicht einschätzen, wie die Eltern und Kinder in ihrer Einrichtung dem Thema gegenüberstehen. Zumindest wurde der Einsatz von digitalen Medien bei Elternabenden o. Ä. bislang nicht explizit besprochen.

Um Aufschluss über die verschiedenen Situationen des Medieneinsatzes und die Bedürfnisse der verschiedenen Akteur\*innen in ihrer Einrichtung zu bekommen, entschied sich die Kita-Leitung den Selbstreflexions- und den Elternfragebogen sowie das Instrument zur Erhebung mit Kindern einzusetzen.

**Vorgehen der Kita-Leitung** – Zunächst stellte die Leiterin die Reflexionsmaterialien sowohl bei einer internen Teamsitzung als auch bei einer Sitzung des Elternkuratoriums vor. Zusätzlich erstellte sie Infozettel für alle Eltern, auf denen sie ihr Vorhaben schilderte. Es war ihr wichtig, dass ihr Vorgehen für alle transparent ist und sich dadurch auch möglichst viele Mitarbeiter\*innen und Eltern an den Fragebogenumfragen beteiligen. Nachdem die Leitung sehr umfangreich über ihr Vorhaben informiert hatte, waren die ersten Rückmeldungen der Eltern sehr positiv.

Den Selbstreflexionsfragebogen verteilte sie an alle Mitarbeiter\*innen ihrer Einrichtung und bat sie, diesen innerhalb von 14 Tagen ausgefüllt zurückzugeben. Insgesamt erhielt sie 41 von 45 Fragebögen zurück. Daraufhin trug sie die Zahlen/Ergebnisse in das Excel-Tabellenblatt „Ihre Dateieingabe“ ein und erhielt die automatisch generierte Auswertungsgrafik (Abbildung 46).

Die Kita-Leitung gab zusätzlich auch die Elternfragebögen an die jeweiligen pädagogischen Fachkräfte der einzelnen Gruppen aus, sodass die Eltern diese in den Bring- und Abholsituationen erhielten. Ein Teil der Eltern füllte die Fragebögen direkt vor Ort aus, andere nahmen die Bögen mit nach Hause. Die Leitung setzte eine Abgabefrist von 14 Tagen und erhielt insgesamt 32 Fragebögen zurück. Im Anschluss begann sie, die Angaben der Eltern in die Excel-Tabelle einzutragen und erhielt die grafische Darstellung der Ergebnisse der Elternschaft (Abbildungen 47–51).

Hinsichtlich des Instruments zur Erhebung mit Kindern entschied sich die Leitung, den Kita-Rundgang und das Kreisgespräch mit Memo-Spiel mit den Kindern in jeder Kita-Gruppe, mit Ausnahme der Krippengruppen, anzuwenden. Sie übernahm dabei selbst die moderierende Rolle und die pädagogischen Fachkräfte der jeweiligen Gruppen nahmen als Mitspieler\*innen teil. Das war ihr besonders wichtig, da die Kinder sich möglichst unvoreingenommen äußern sollten und sie und ihre Bezugspädagog\*innen sich sehr gut kennen und somit bereits sehr viel voneinander wissen.

Ein Großteil der Kreisgespräche lief so ab, dass die einzelnen Memo-Karten immer wieder Gesprächsanlässe boten. Die Kinder erkannten einzelne Medien auf den Memo-Karten und erzählten über ihre jeweiligen Erfahrungen. Die Leitung sprach zudem auch einzelne Karten gezielt an, zu denen die Kinder zunächst keinen Bezug zu haben schienen (z. B. Videorekorder oder Schnurtelefon). Nachdem die Aufmerksamkeit bei den Kindern abnahm, spielten sie am Ende noch das Memo-Spiel.

Die Leitung nahm alle Gespräche während des Rundgangs und während der Kreisgespräche mit einem Diktiergerät auf, um diese im Nachgang auswerten zu können. Die Ergebnisse der Gespräche mit den Kindern sind ebenfalls auf den folgenden Seiten dargestellt (Tabelle 8).

Die Ergebnisse des Kita-Teams (aus allen 41 Fragebögen zusammengefasst) sind in Abbildung 46 zu finden. Schauen Sie sich bitte zunächst die Ergebnisse an und machen Sie sich mit der Abbildung vertraut. Bitte schauen Sie sich das Diagramm mit den darin enthaltenen Merkmalsausprägungen an.

Welche Ausschläge (Abweichungen vom durchschnittlichen Antwortverhalten, welches als hellblaue Fläche in der Mitte des Diagramms gekennzeichnet ist) fallen Ihnen besonders auf, und wie würden Sie das Kita-Team beschreiben, wenn Sie nach Ihrer Einschätzung gefragt würden? Die folgenden Fragen können Ihnen bei der Beantwortung helfen:



#### Fragen zur Annäherung an die Fallbeschreibung

- Was fällt Ihnen ganz allgemein bei diesem Fall auf?
- Handelt es sich um ein eher medienablehnendes oder medienbefürwortendes Kita-Team?
- Welche Werte sind besonders auffällig?
- Welche möglichen Zusammenhänge und Erklärungen können Sie aus den Ergebnissen ableiten?
- Wie könnte das Team (die Leitung) mit diesen Ergebnissen umgehen? Welche Handlungsschritte könnten sich anschließen?

Ihre Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

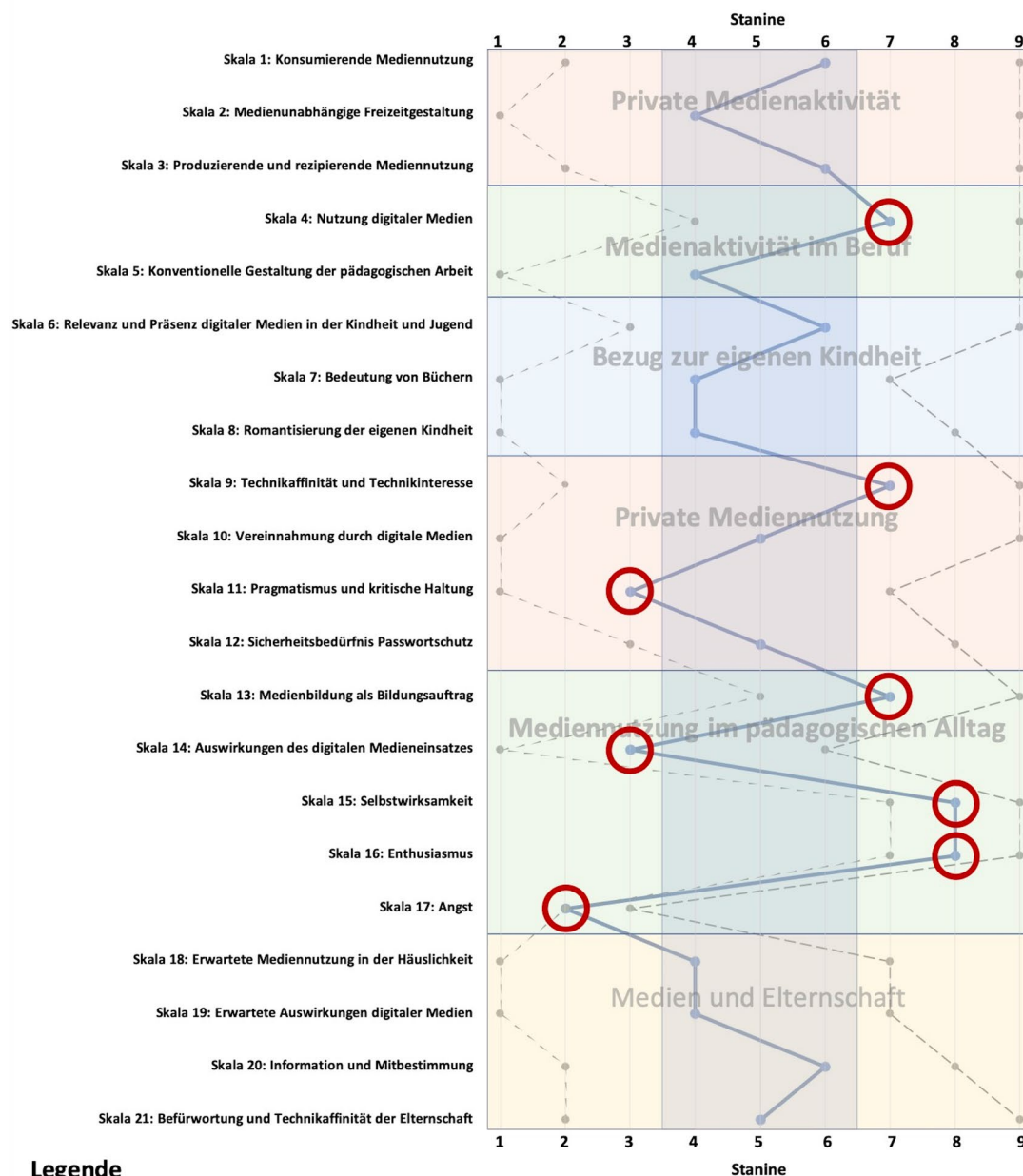
---

---

---

---

### Grafische Auswertung der Selbstreflexionsfragebögen Ihres Kita-Teams



#### Legende

Profil des gesamten Kita-Teams (durchschnittlicher Wert aller Fachkräfte)

Profile des jeweils geringsten und höchsten Werts im Kita-Team

Durchschnittlicher Bereich der Vergleichsstichprobe

**Die Auswertung enthält 41 vollständig ausgefüllte Fragebögen aus Ihrem Kita Team.**

**Ihre Dateneingabe ist vollständig und scheint keine unvollständigen oder fehlerhaft eingetragenen Fragebögen zu enthalten.**

Abbildung 46: Grafische Auswertung der Selbstreflexionsfragebögen des Kita-Teams Panda mit Markierung der Ausschläge

Nachdem Sie sich mit den Ergebnissen aus der Befragung des Kita-Teams auseinandergesetzt haben, schauen Sie sich bitte einmal auch die Ergebnisse des Kurzfragebogens der Elternschaft genauer an. In Abbildung 47 können Sie sich einen kurzen Überblick über die Teilnehmer\*inschaft verschaffen und anschließend ausgewählte Aussagen aus den vier Bereichen des Kurzfragebogens zur genaueren Betrachtung hinzuziehen, welche auf den nachfolgenden Abbildungen 47–51 zu sehen sind.

Im jeweils linken Teil der Abbildungen (Tortendiagramm) wird eine Übersicht darüber geboten, wie die Elternschaft insgesamt geantwortet hat, also wie viel Prozent der Eltern einer Frage eher zustimmen oder nicht. Diese Form der Darstellung gibt einen schnellen Überblick darüber, wie die Elternschaft dem Einsatz digitaler Medien gegenübersteht und zeigt vor allem, wie gleich oder unterschiedlich die Erwartungen aus Elternperspektive sind. Neben dem Tortendiagramm auf der linken Seite, werden auf der rechten Seite die Fragen aus dem Elternfragebogen den dazugehörigen Fragen aus dem Selbstreflexionsfragebogen gegenübergestellt. Die Fragen aus dem Selbstreflexionsfragebogen beziehen sich darauf, wie die pädagogischen Fachkräfte die Perspektive der Elternschaft einschätzen. Die Gegenüberstellung der Fragenpaare ist in Form eines Balkendiagramms dargestellt. Die orangenen Säulen bilden ab, wie die pädagogischen Fachkräfte des Kita-Teams die Elternschaft hinsichtlich ihres erwarteten Antwortverhaltens einschätzen (Angaben in Prozent). Die blauen Säulen des Balkendiagramms stellen im Gegensatz dazu dar, wie die Elternschaft tatsächlich auf eine Frage geantwortet hat. Anhand dieses Balkendiagramms soll die Reflexion darüber ermöglicht werden, wie gut die pädagogischen Fachkräfte die Perspektive der Eltern einschätzen können.

Bitte schauen Sie sich diese Diagramme zunächst genauer an und notieren Sie sich erste Auffälligkeiten. Die Beantwortung der folgenden Fragestellungen könnte Ihnen bei der Betrachtung und Auswertung helfen:



#### Fragen zur Annäherung an die Ergebnisse

- Bei welchen Fragen zeigen sich große Unterschiede zwischen den Angaben der Elternschaft und den Annahmen der Fachkräfte, wie Eltern die Fragen beantworten würden?
- Welche Antworten der Elternschaft würden Sie selbst überraschen, wenn es sich bei den Ergebnissen um die Elternschaft Ihrer eigenen Einrichtung handeln würde?
- Welche Handlungsbedarfe ergeben sich aus Ihrer Sicht?

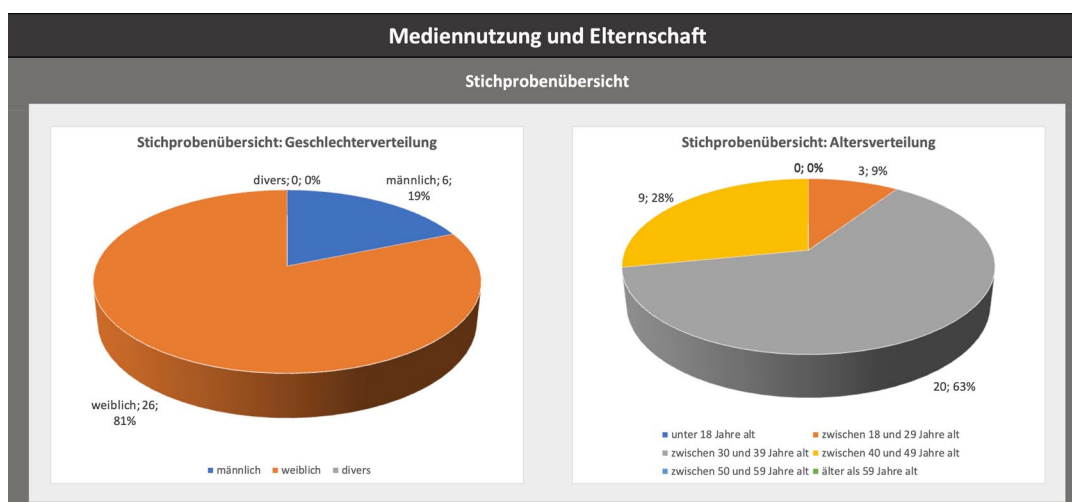


Abbildung 47: Grafische Auswertung der Elternbefragung – Stichprobenübersicht

Ihre Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

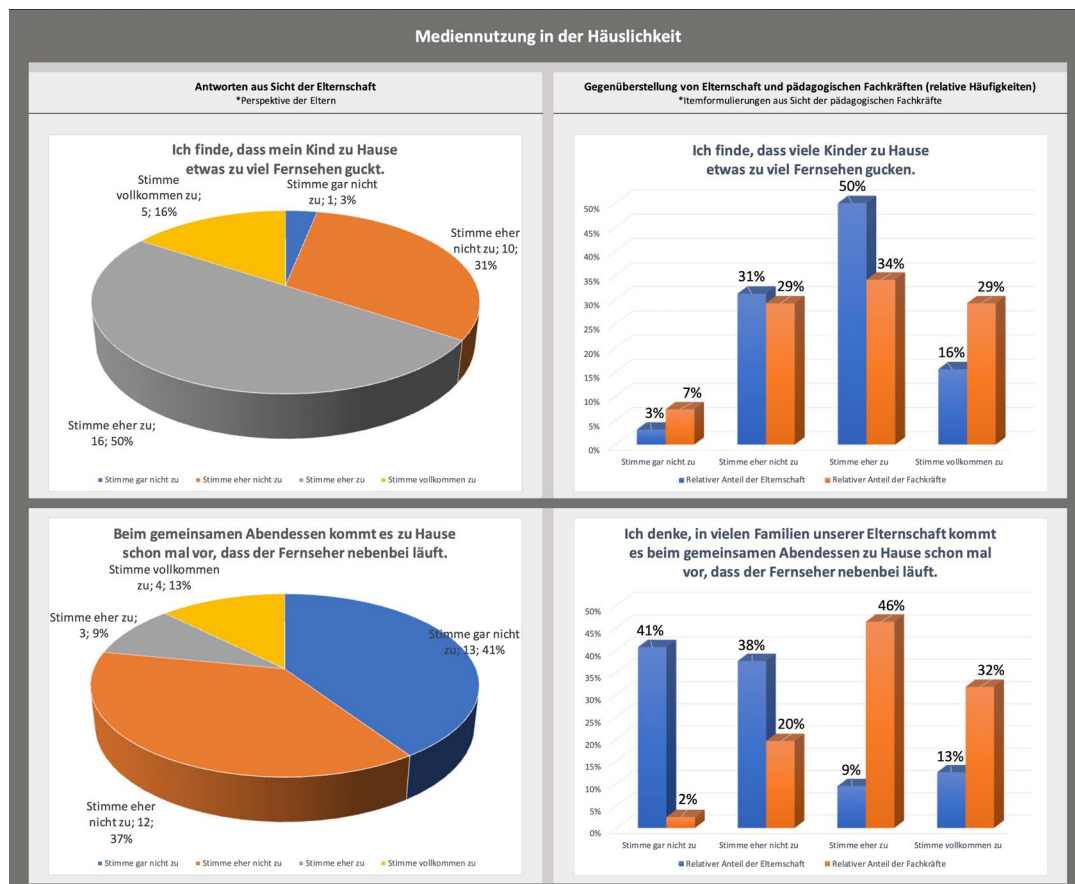


Abbildung 48: Grafische Auswertung der Elternbefragung – Mediennutzung in der Häuslichkeit (1)

Ihre Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

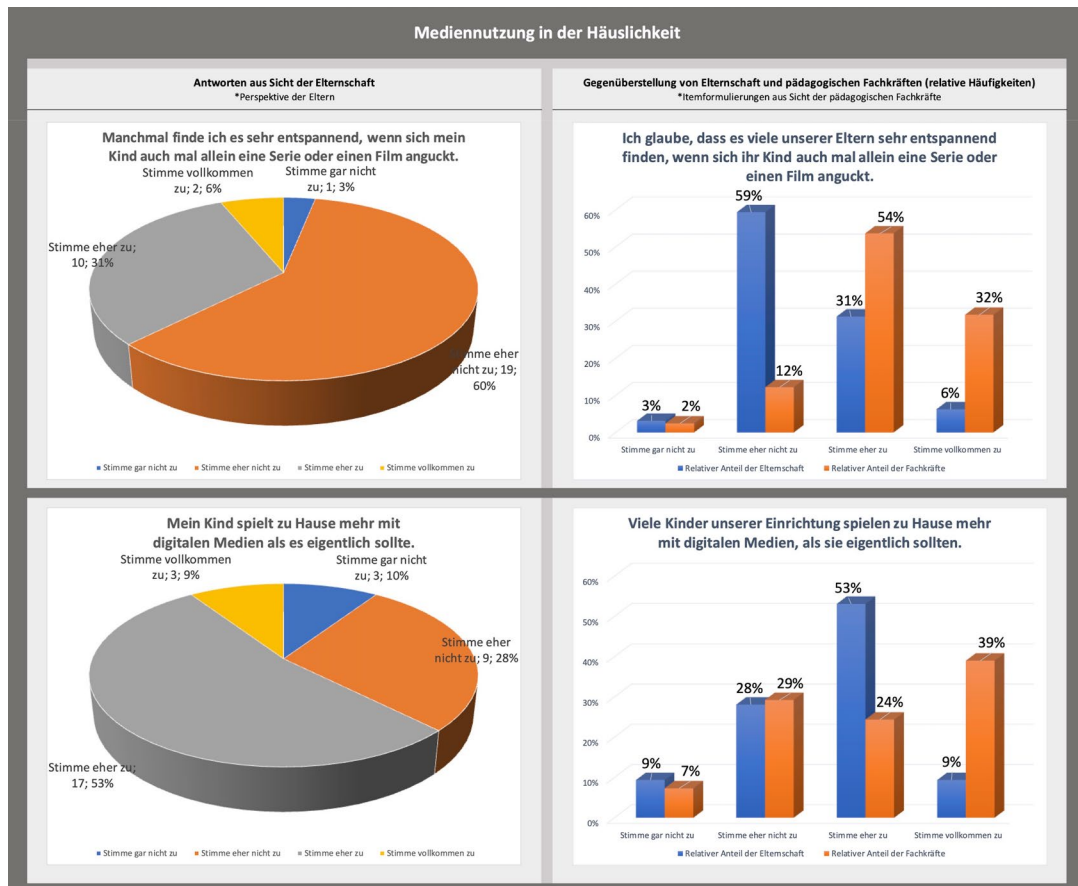


Abbildung 49: Grafische Auswertung der Elternbefragung – Mediennutzung in der Häuslichkeit (2)

Ihre Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

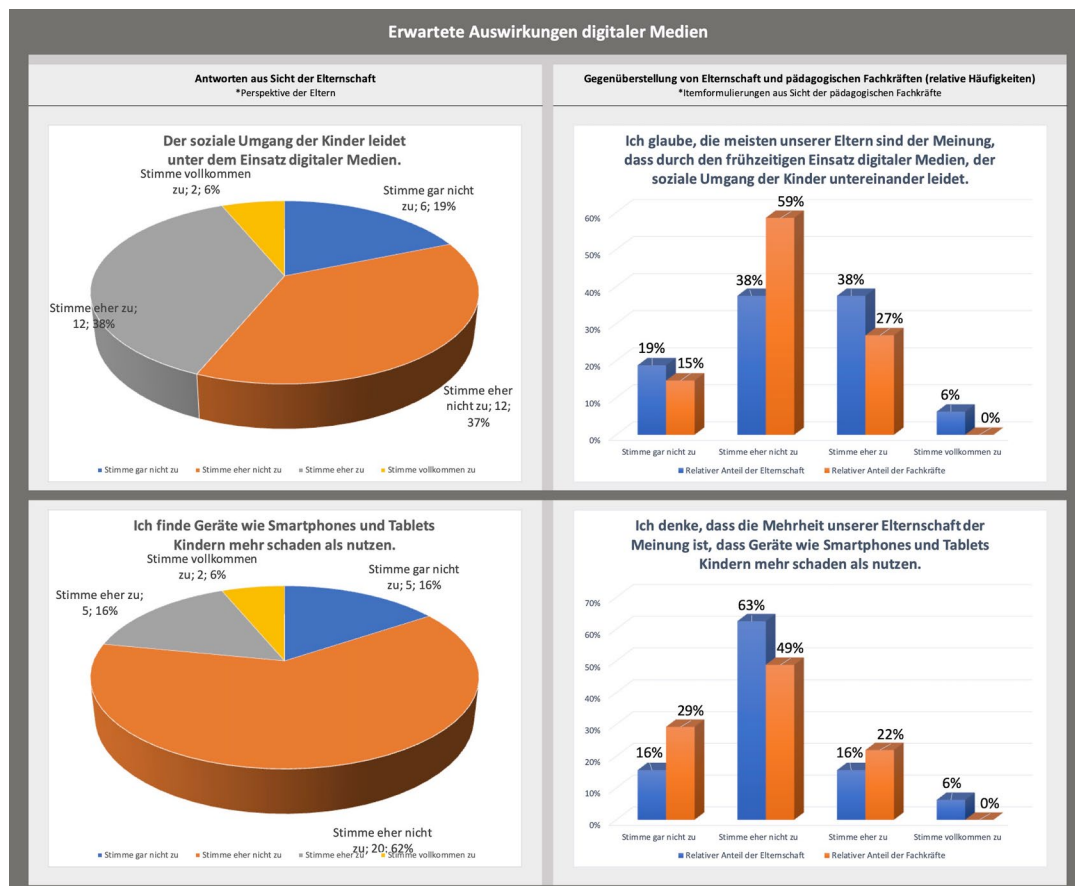


Abbildung 50: Grafische Auswertung der Elternbefragung – Erwartete Auswirkungen digitaler Medien

Ihre Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

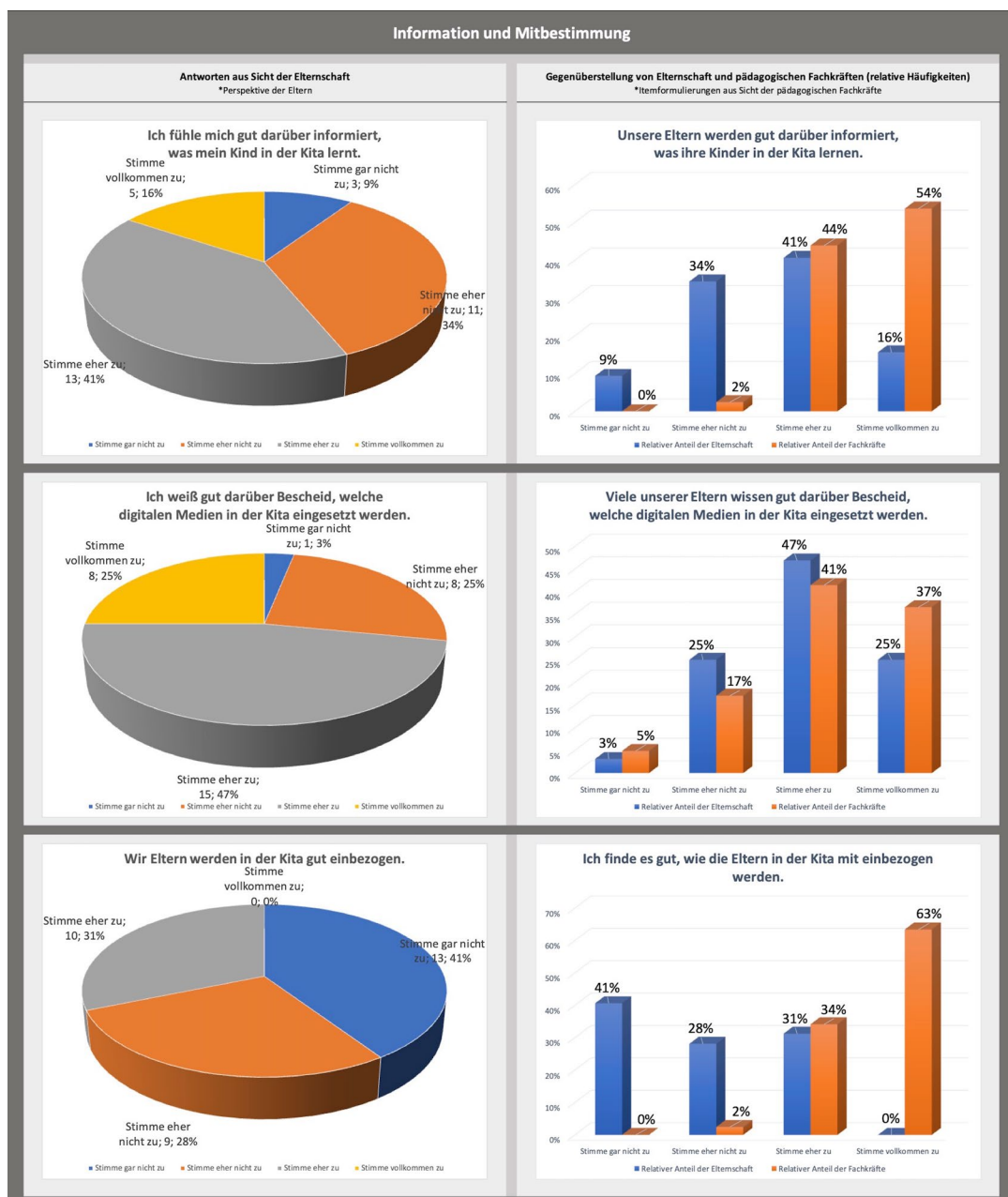


Abbildung 51: Grafische Auswertung der Elternbefragung – Information und Mitbestimmung

Ihre Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

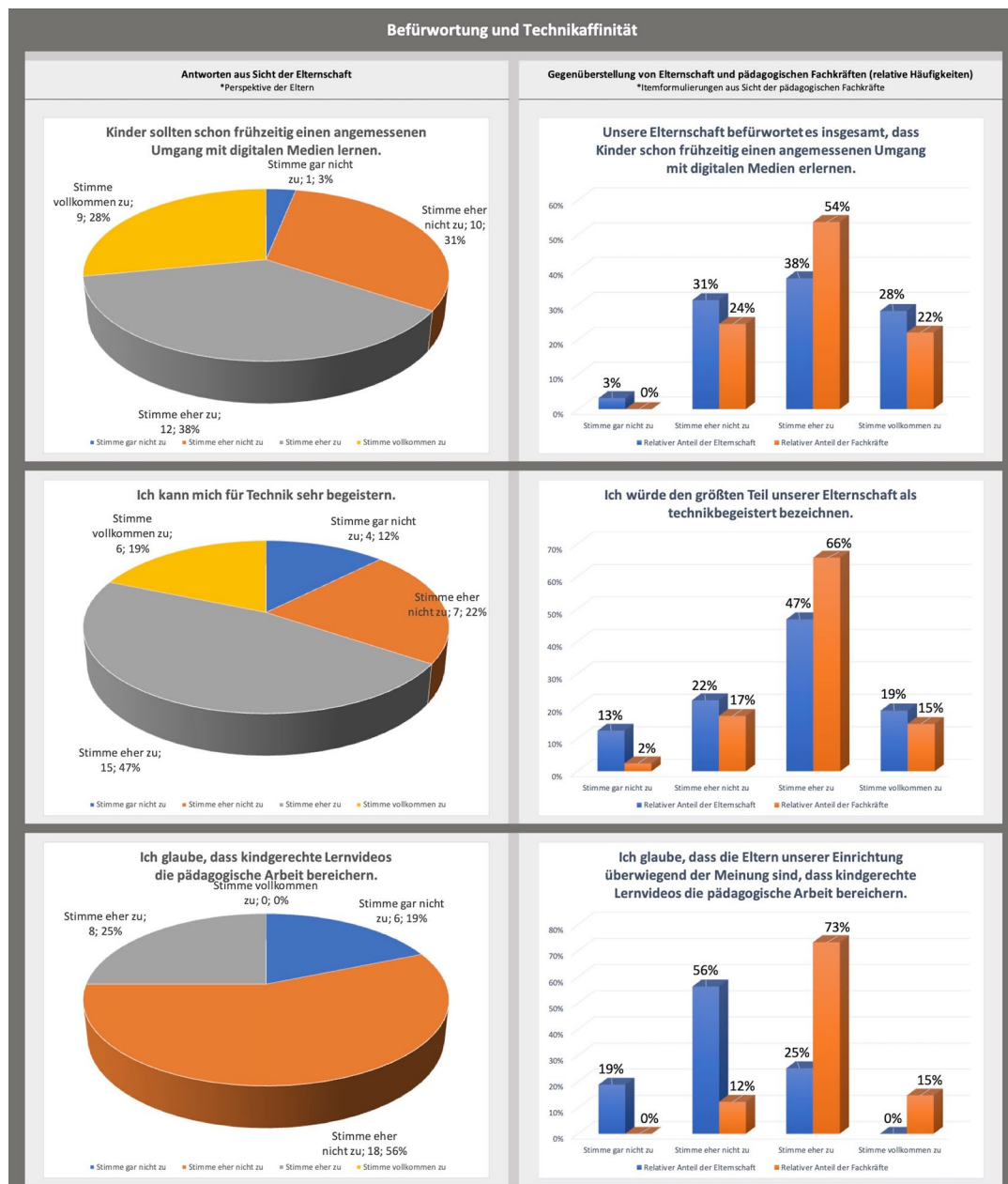


Abbildung 52: Grafische Auswertung der Elternbefragung – Befürwortung und Technikaffinität

Ihre Notizen:

---



---



---



---



---



---



---

[illegible]

Tabelle 8: Ergebnisse der Erhebung mit Kindern

	Sortierte Stichpunkte	Zusammenfassung
<b>Kita-Rundgänge</b>	<p><b>Bevorzugte Spielhandlungen in der Kita</b></p> <p>Kinder präsentieren Gesellschaftsspiele (z. B. Memoryspiele)</p> <p>Spielorte werden vorgeführt (z. B. Puppenecke, Küche)</p> <p>Auf Bausteine und Bücher wird immer wieder hingewiesen</p>	<p><b>Bevorzugte Spielhandlungen in der Kita</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bücher und Bausteine sind bei den Kindern beliebt</li> <li>– Kinder mögen Rollen-Gesellschaftsspiele</li> </ul>
<b>Kreisgespräche</b>	<p><b>Geräte/Anwendungen die Kinder kennen</b></p> <p>Nintendo-Switch zu Hause nicht erlaubt</p> <p>Konkretes Wissen zu Nintendo-Switch Spielen</p> <p>Kumpel spielt mit Nintendo-Switch und X-Box</p> <p>Kumpel spielt auf Spielkonsolen „Fortnite“</p> <p>Papa spielt Minecraft und Autorennen auf der X-Box Konsole</p> <p>Kind zählt Geschichten/Figuren der Toniebox auf</p> <p>Zählen ihnen bekannte Hörspiele/Toniefiguren auf</p> <p>Einige Kinder haben keine Toniebox zu Hause</p>	<p><b>Geräte/Anwendungen die Kinder kennen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinder kennen Spielkonsolen wie Nintendo Switch oder X-Box und konkrete Spiele (z. B. Fortnite, Minecraft, Autorennen)</li> <li>– Kinder kennen Geschichten und Figuren der Toniebox.</li> <li>– Geräte sind teilweise nicht zu Hause vorhanden</li> </ul>
	<p><b>Geräte/Anwendungen die Kinder nutzen</b></p> <p>X-Box und Nintendo-Switch in der Familie zur Verfügung</p> <p>TikTok und YouTube gern geguckt</p> <p>Kind darf auch Minecraft spielen oder zugucken</p> <p>Kind hat verschiedene Controller, um die Nintendo-Switch zu bedienen</p> <p>Zu Hause drei Fernseher</p> <p>Zu Hause vier Fernseher</p> <p>Zu Hause interaktives Buch, das per Knopfdruck automatisch vorliest</p> <p>Kinder hören Musik aus „ihrer Alexa“</p>	<p><b>Geräte/Anwendungen die Kinder nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– X-Box</li> <li>– Nintendo-Switch</li> <li>– Fernseher</li> <li>– Interaktives Buch</li> <li>– Alexa</li> <li>– TikTok</li> <li>– YouTube</li> <li>– Minecraft</li> </ul>

Schauen Sie sich die Ergebnisse aus der Tabelle an und notieren Sie sich erste Auffälligkeiten. Folgende Reflexionsfragen können Sie bei der Betrachtung der Ergebnisse hinzuziehen:



## Fragen zur Annäherung an die Ergebnisse

- Welche Ergebnisse sind besonders überraschend, erfreulich oder besorgniserregend?
- Was ist den Kindern in der Kita wichtig?
- Welche der Medieninhalte der Kinder sind der Fachkraft bekannt/unbekannt?
- Welche Assoziationen/ Bewertungen kommen bezüglich der Mediennutzung der Kinder auf?
- Welche Fragen ergeben sich bezüglich der heimischen Mediennutzung?
- Was kann man mit den Ergebnissen in der pädagogischen Praxis anfangen? Welche Handlungsbedarfe ergeben sich?

Ihre Notizen:

This image shows a single sheet of white paper with horizontal blue ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Sie könnten nun überlegen, wie die Aussagen der Kinder mit den vorangegangenen Äußerungen der Fachkräfte und Eltern zusammenpassen bzw. an welchen Stellen unterschiedliche Meinungen festzustellen sind. Wo gibt es möglicherweise Passungen oder Widersprüche, an welchen Stellen ergänzen sich die verschiedenen Perspektiven und wann wäre es vielleicht wichtig noch einmal vertiefender nachzufragen, um sich besser in die Sichtweise der jeweiligen Kinder, Eltern oder Fachkräfte hineinversetzen zu können? Sie können die verschiedenen Ergebnisse entlang der folgenden Fragestellungen diskutieren:

**Reflexionsfragen**

- Wie würden Sie mit den Ergebnissen der Selbstreflexionsfragebögen umgehen, wenn es sich dabei um Ihre eigene Kita-Einrichtung handelt?
- Welche Handlungsempfehlungen könnten für dieses Kita-Team hilfreich sein?
- Gibt es Handlungsschritte, die für ein solches Team eher weniger geeignet wären?
- Wie würden Sie mit den Ergebnissen der Elternschaft umgehen? Was könnte helfen, um die Bedürfnisse der Eltern, die sich eher unzufrieden zeigten bzw. dem Einsatz digitaler Medien sehr ablehnend gegenüberstanden, stärker mit einzubeziehen?
- Welche Handlungsschritte wären denkbar, wenn sich bei ihrer Kinderbefragung ein ähnliches Ergebnis abzeichnet?
- Wenn Sie alle Ergebnisse der Kinder-, Eltern- und Fachkraftbefragungen gemeinsam betrachten, wo sehen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede? Wie lässt sich damit umgehen?
- Wie kann ermöglicht werden, dass die Kinder auch die Perspektive der Erwachsenen auf die digitale Mediennutzung besser verstehen können?

Ihre Notizen:

---

---

---

---

---

---